

Zahnsteiner Tageblatt



Kreisblatt für den
Einziges amtliches Verkündigungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.

Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Erste Ausgabe täglich
verlegt. — Anzeigenpreis
die einspaltige kleine Zeile
25 Pfg., auswärtige An-
zeigen 30 Pfg.

Nr. 141.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Fr. Schödel
(Frl. Fritz Rohrer) Oberlahnstein.

Samsstag, den 5. Juli 1919.

Verantwortlich:
Schriftleiter Fritz Rohrer, Oberlahnstein.

37. Jahrgang.

Politische Nachrichten.

Ehrung Hindenburgs.

Weimar, 3. Juli. Generalfeldmarschall v. Hindenburg, der bereits vor einiger Zeit um Genehmigung seines Rücktritts beim Abschluß des Friedens gebeten hatte, verließ am heutigen Tage Kolberg. Gleichzeitig ist auch die Oberste Seeresleitung aufgelöst worden. Aus diesem Anlaß hat der Ministerpräsident dem Generalfeldmarschall v. Hindenburg im Namen der Reichsregierung den Dank für seine treuen Dienste ausgesprochen.

Berlin, 3. Juli. Reichswehrminister Noske hat an den Generalfeldmarschall v. Hindenburg ebenfalls ein Dank-Telegramm geschickt.

Berlin, 4. Juli. Heute vormittag traf in Hannover der Sonderzug Generalfeldmarschall v. Hindenburg auf dem Hauptbahnhof ein. Als Hindenburg seinen Salonwagen verließ, trat die Ehrenwache ins Gewehr, präsentierte, und ausgiebiger Jubel empfing den außerordentlich gut aussehenden Generalfeldmarschall. Der Kommandierende General Schmidt v. Knobelsdorff begrüßte ihn kurz. Oberpräsident Dr. v. Richter und Bürgermeister Dr. Weber entboten dem Heimgelahrten den Willkommenruß der Stadt Hannover. Hindenburg war tief gerührt und erwiderte darauf:

Vielen herzlichen Dank für diesen herzlichen Willkommensruß. Die Zeiten sind schwer, aber sie müssen durchgehalten werden. Es ist nicht deutsche Art, zu verzagen. Auch ich hoffe auf eine bessere Zukunft. Jeder einzelne Deutsche muß dazu helfen. Ich kehre in die Heimat zurück. Es ist mir ein Lichtblick, so viel Wohlwollen und Güte hier zu finden, die sich ausdrücken auch in dem herrlichen Heim, das mir meine Mitbürger bereitet haben. Gruß und Dank allen Mitbürgern.

Hindenburg begab sich sodann in das Fürstenzimmer, wo eine Abordnung von Mädchen einen wunderschönen Kornblumenstrauß überreichte. Als Hindenburg das Zimmer verließ und auf die Rampe trat, wo das blumengeschmückte Auto vorfuhr, umarmten ihn ein Jubel und eine Begeisterung, wie man sie nicht erwartet hatte. Es war ein überwältigender, großartiger Anblick. Vor dem Bahnhof standen die Studentenschaft und die Chargierten in ihrer militärischen Tracht und belebten das Bild ungemein. Auf den Straßen bildeten die Schüler der Volksschulen und der höheren Lehranstalten Spalier. Die Menschenmenge war unvorstellbar.

Weimar, 4. Juli. Anlässlich des Ausscheidens Hindenburgs aus dem Saale hat die Deutsche Volkspartei einen Antrag eingebracht: die Nationalversammlung wolle ein Dank-Telegramm an den Generalfeldmarschall v. Hindenburg senden.

Der Präsident der Nationalversammlung hat es abgelehnt, den Antrag der Deutschen Volkspartei schon heute zur Abstimmung gelangen zu lassen. Es wird daher über ihn zunächst im Versteherausschuß beraten werden.

Sie glauben selbst nicht an den Völkerbund.

London, 4. Juli. Der englisch-französische Vertrag wurde gestern abend veröffentlicht. Er bestätigt, daß Großbritannien, wenn Artikel 42, 43 und 44 des Friedensvertrages mit Deutschland zunächst nicht genügende Sicherheit und Schutz bilden sollten, zustimme, im Falle einer nicht herausgeforderten Angriffsbewegung Deutschlands gegen Frankreich diesem zu Hilfe zu kommen. Der Vertrag wird dann in Kraft treten, wenn der ähnliche französisch-amerikanische Vertrag ratifiziert wird. Der Vertrag muß vom Völkerbund als mit dem Völkerbund vereinbar gefunden werden und wird solange in Kraft bleiben, bis der Rat der Nationen ist, daß der Völkerbund selbst genügend Schutz bietet.

Genf, 3. Juli. Nach einer Meldung des „Secolo“ aus Paris werde die Kammer am 20. Juli den Vertrag mit Deutschland ratifizieren.

Genf, 4. Juli. Bei Gelegenheit des Konsistoriums hat der Papst eine Ansprache, worin er u. a. ausführte: Das Los der katholischen Missionen und vieler anderer katholischer Interessen, die nicht nur die Kirche, sondern die ganze Christenheit betreffen, hat uns in letzter Zeit mit großer Sorge erfüllt. Nachdem wir vernommen hatten, daß auf der Friedenskonferenz in Paris Entscheidungen getroffen wurden, die einen Anschlag auf die Zukunft der Rechte der christlichen Glaubens bilden, haben wir uns mit Verwunderung an die Mitglieder der Friedenskonferenz gewandt und sie gebeten, diesen Punkten ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. Zu diesem Zweck sandten wir einen Prälaten der römischen Kurie nach Paris. Es freut uns, mitteilen zu können, daß die Friedensdelegierten unser Ersuchen gerecht behandelt und größtenteils bewilligt haben.

Bestrafung für Pflichterfüllung?

Amsterdam, 3. Juli. Nach der „Times“ haben die niederländischen Delegierten auf der Friedenskonferenz die Aus-

lieferung von 153 namentlich bezeichneten deutschen U-Bootkommandanten beantragt.

Nach bewährtem Rezept.

Amsterdam, 3. Juli. Die Pall Mall Gazette schreibt zu der in Holland geäußerten Auffassung, daß das holländische Recht die Auslieferung des früheren deutschen Kaisers nicht zulasse, es handle sich hier um eine Angelegenheit, an der die ganze Welt interessiert sei. Man müsse derartige juristische Spitzfindigkeiten einfach mit der Feststellung beantworten, daß auch kein Gesetz die Großmächte verpflichte, Holland mit Lebensmitteln zu versorgen.

Einmarsch in Mexiko.

Berlin, 3. Juli. Die Post, Ztg. meldet aus Bern: Aus Washington wird gemeldet: England und Frankreich haben Schritte getan, um ihre Guthaben in Mexiko zu sichern. Im Falle eines bewaffneten Einmarsches in Mexiko würden die Vereinigten Staaten als Mandatar des Völkerbundes auftreten.

Lebensmittel-Unruhen in Italien.

Lugano, 4. Juli. In Mittel- und Südtalien haben die Lebensmittelunruhen einen immer größeren Umfang angenommen. In Florenz hat sich eine Art Sowjet gebildet und sämtliche Lebensmittelvorräte der Stadt beschlagnahmt. In Ancona wurde infolge ungenügender Lebensmittelverhältnisse der Generalfeldmarschall erklärt.

Die Frankfurter Eisenbahner verharren im Ausstand.

Frankfurt a. M., 4. Juli. Die Frankfurter Eisenbahner nahmen gestern nachmittag in einer großen Versammlung erneut Stellung zum Ausstand. Es wurde auf die Beendigung des Eisenbahnerausstandes in Berlin und deren Folgen hingewiesen. Die Versammlung beschloß trotzdem, im Ausstand zu verharren unter der Losung: „Wer die stärksten Nerven hat der siegt.“ Die Ausständischen wollten den Frankfurter Hauptbahnhof auf zwei Tage schließen und nur diejenigen Züge abfahren lassen, die in das besetzte Gebiet fahren müssen, sowie einige Postbeiwagen. Man hört von Ausständischen, daß auch die Bezirke Hannover, Rassel und Erfurt, sich der Bewegung anschließen werden. In den Wartesälen des Hauptbahnhofs sitzen Hunderte von Reisenden, die in den Gasthöfen keine Aufnahme finden konnten.

Frankfurt a. M., 4. Juli. Wie wir hören, ist die Abbeförderung von Gütern infolge des Eisenbahnerstreiks fast vollständig unterbrochen. Es ist deshalb nicht empfehlenswert, den Eisenbahndienststellen Güter zur Abbeförderung zuzuführen.

Uebergreifen des Ausstandes auf Hessen.

Darmstadt, 3. Juli. Ebenso wie im Direktionsbezirk Frankfurt, so haben auch in den unbefetzten Teilen des Direktionsbezirks Mainz die Arbeiter die Arbeit niedergelegt. Eine Abordnung der Arbeiter erschien vormittags vor Beginn der Kammerverhandlungen im Ständehaus bei der Regierung und führte eine Bepreschung herbei. Die Forderungen der Eisenbahnarbeiter sind im wesentlichen dieselben wie in Berlin. Bis jetzt haben die Verhandlungen mit der hessischen Regierung noch zu keinem Ergebnis geführt.

Mainz, 4. Juli. Im unbefetzten Teile der Eisenbahndirektion Mainz beschloß die Beamtenschaft endgültig die Nichtbeteiligung am Streik. Die Arbeiterchaft streikt weiter.

Heidelberg, 4. Juli. Die Arbeiter und Beamten der Main-Neckarbahn sind gestern früh in den Ausstand getreten.

Nahrungsmittelunruhen.

Essen, 3. Juli. Anlässlich des heutigen Wochenmarktes kam es auf dem hiesigen Kopstadtplatz und dem Weberplatz zu Unruhen.

Dortmund, 3. Juli. Da gestern Tausende von Arbeitern der Dortmunder Union die Arbeit verließen, um eine Kundgebung zu veranstalten, mußten die Hochöfen stillgelegt werden, und der ganze Betrieb ruhte; seine Wiederaufnahme ist nur nach und nach möglich. Ein Hochofen hat so gelitten, daß wochenlange Reparaturen erforderlich sein werden. Wie die Zeitung in einem Anschlag mitteilt, sind Feuerschichten nötig.

Dortmund, 3. Juli. Gegen 11 Uhr mußten Regierungstruppen an verschiedenen Stellen der Stadt Schreckschüsse gegen die Menge abgeben, die teilweise eine drohende Haltung annahm. Am Bahnhof sind Maschinengewehre aufgestellt, weitere Verstärkungen der Regierungstruppen sind unterwegs. Von Lünen und Wern ist Artillerie mit der Straßenbahn auf dem Wege hierher. Artillerie, Minenwerfer und Bagage erreichen Dortmund im Fußmarsch, so daß das ganze Freikorps Düsseldorf heute nachmittag sich vollständig in Dortmund befinden wird.

Ham m, 4. Juli. Im Laufe des gestrigen Tages kam es auch hier zu Plünderungen. Auf dem Wochenmarkt sammelte sich eine erregte Menschenmenge an. In Ausschreitungen kam es jedoch hierbei nicht. Nachmittags plünderte

eine Anzahl Matrosen ein Waffengeschäft. Die Polizei, die dies verhindern wollte, wurde entwaffnet und mehrere Beamte wurden mißhandelt. Darauf zog die Menge zu dem Kaufhaus Gebr. Alberg und raubte dieses sowie mehrere Manufakturgeschäfte aus. Auch das Gefängnis wurde gestürmt und dabei 80 Gefangene befreit. Von den Plünderern wurden 17 verhaftet. Mehrere Verwundungen sind vorgekommen. Abends 9 Uhr zogen Regierungstruppen ein.

Verstärkung politischer Nachrichten.

Köln, 5. Juli. Wie die Cologne Post mitteilt, ist Herr Asquith, der frühere englische Ministerpräsident und jetzige Führer der alten liberalen Partei Englands, gestern in Köln eingetroffen.

Berlin, 3. Juli. Zu der im gegenseitigen Einverständnis erfolgten Verlegung der interalliierten Waffenstillstandskommission nach Köln und der deutschen Waffenstillstandskommission nach Düsseldorf wird mitgeteilt, daß die Hauptarbeit der Abwicklung in Berlin vor sich gehen wird, wohin sich auch die Mehrzahl des Personals von Spa bereits begeben hat. In Düsseldorf wird die Geschäftsführung nur mit bedeutend verminderten Kräften aufrechterhalten werden.

Düsseldorf, 4. Juli. Die deutsche Waffenstillstandskommission wird mit dem ganzen Stab am 7. Juli hier eintreffen und in ihrem neuen Quartier in Düsseldorf ihre Arbeiten weiterführen.

Berlin, 3. Juli. Die preussische Landesversammlung nahm gestern die Abstimmungen über die zum Justizetat gestellten Anträge vor. Die Anträge der Justizverwaltung wurden im Sinne der Besprechungen der letzten Sitzung entschieden. U. a. wurde die Forderung der Zuziehung von Arbeitern und Frauen zu Schöffen- und Geschworenengerichten angenommen.

Berlin, 3. Juli. Graf Broddorf-Rangau hat sich in den letzten Tagen von den Beamten des Auswärtigen Amtes verabschiedet und begibt sich zunächst zur Erholung mehrere Wochen aufs Land.

Schweiz, Grenze, 3. Juli. Es ist nunmehr eine Verordnung über die Regelung im Eisenbahnverkehr in Elßaß-Lothringen erschienen. Danach wird das Eisenbahngesetz auf Kosten des Staates betrieben durch eine in Straßburg eingesetzte Verwaltung, die unter der Aufsicht eines Generalkommissars steht.

Kopenhagen, 4. Juli. Das hiesige amtliche Ukrainische Pressebüro will zuverlässige Meldungen aus Budapest erhalten haben, daß Bela Kun seit dem letzten Freitag verschwunden ist. Man befürchte, daß ein Anschlag gegen ihn verübt worden sei.

Der Daily News zufolge, sollen die Vereinigten Staaten bereit sein, Deutschland große Kredite für den Warenankauf zu gewähren, sobald die Blockade aufgehoben ist.

Eine französische Zeitung weiß zu melden, daß im Norden Portugals die Arbeiter in der Mehrzahl länger als acht Stunden täglich arbeiten wollen, um nicht die wirtschaftliche Lage ihres Landes zu verschlimmern.

Von der Nationalversammlung.

Weimar, 4. Juli. Die Beratung der Verfassung wird morgen abgebrochen werden. Von Montag bis Donnerstag werden die Steuergesetze und voraussichtlich die Ratifikation des Friedensvertrages beraten, dann bis zum Ende der Woche kleinere Vorlagen und Interpellationen. Am Montag, 7. Juli, wird die zweite Lesung der Verfassung fortgesetzt. Man beabsichtigt, sämtliche Steuergesetze bis Ende Juli zu erledigen.

Weimar, 4. Juli. Wie wir hören, treffen morgen die Führer der Fraktionen der preussischen Landesversammlung hier ein, um mit der Reichsregierung und den Führern der Nationalversammlung über das Schicksal Schlesiens zu beraten.

Weimar, 4. Juli. Die Nationalversammlung nahm heute bei der zweiten Lesung des Verfassungsentwurfs beim Abschnitt „Reichstag“ das Wahlalter von 20 Jahren gegen die Stimmen der Rechten an. Der Antrag des Verfassungsausschusses, der die Dauer der Legislaturperiode auf drei Jahre festlegt, wurde in namentlicher Abstimmung mit 159 gegen 142 Stimmen abgelehnt. In der Minderheit stimmten die beiden sozialistischen Parteien und ein Teil der Demokraten. In gewöhnlicher Abstimmung wurde darauf von derselben Mehrheit die fünfjährige Legislaturperiode angenommen.

Weimar, 4. Juli. Der Nationalversammlung soll zugleich mit der großen Vermögensabgabe eine Vorlage über eine Erhöhung der Post- und Telegraphengebühren zugehen. Die Beratungen darüber sind im Reichsfinanzministerium noch nicht abgeschlossen, doch ist soviel sicher, daß u. a. die Telegraphengebühren um etwa 100 v. H. erhöht werden sollen. Auskünfte jeder Art sollen künftig 1 Mark

kosten. Alle Postsendungen, Wertbriefe, Geldsendungen und Pakete erfahren eine wesentliche Kostensteigerung.

Weimar, 4. Juli. Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, sind, entgegen anderslautenden Meldungen, im Reichsministerium für Finanzen die Entwürfe für die Vermögensabgabe, die Umsatzsteuer und die Reichsabgabeordnung fertig ausgearbeitet. Die Vorlagen werden der Nationalversammlung und dem Staatsanwaltschafts unverzüglich zugehen, so daß sie noch vor Beginn der Sommerferien im Parlament erledigt und Gesetzeskraft erhalten werden.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 5. Juli.

!! Erklärung! Die Cobl. Vztg. gibt in ihrer gestrigen Nr. einen Artikel wieder, der von „bestunterrichteter“ Seite stammt. In diesem Artikel wird das Lahnsteiner Tageblatt in den Streit der Parteien hineingezogen. So habe z. B. an der Redaktion des Lahnsteiner Tageblatt die Meldung gegangen, Dr. Dörten sei „in die Wohnung“ Dr. Dahlems gegangen. Diese Behauptung ist falsch. Richtig ist, daß eine uns zugegangene dröhnende Meldung die Ankunft von verschiedenen Herren in Niederlahnstein, darunter Pfarrer Schillo und Dr. Dörten am vergangenen Mittwoch meldete. Der Zusatz, die Herren hätten sich zu Dr. Dahlem begeben, ist von uns in der Zeitung weggelassen worden, trotzdem es feststeht, daß sie sich zu Dr. Dahlem, wenn auch nicht in die Wohnung, so doch ins Hotel begeben haben. Diese Meldung ist von keiner Seite bisher bestritten worden.

Wenn durch beabsichtigte oder unbeabsichtigte Kombination des Artikelschreibers diese Meldung in Verbindung mit „Spionage“ gebracht wird, so fragen wir ihn zurück, ob er die Lahnsteiner für Schlämpeien hält, die nicht leben, was am hellen Tage vor sich geht.

!! Freie Einfuhr. Wie der Handelskammer zu Berlin mitgeteilt wird, können nunmehr in das von den Franzosen besetzte Gebiet alle für die Industrie notwendigen Rohstoffe ohne besondere Genehmigung eingeführt werden.

(?) 28. Juni 14. — 28. Juni 19. Ein merkwürdiger Zufall ist es wohl, daß am 28. Juni 1914 nachmittags 3 Uhr das österreichische Erzherzogpaar in Serajewo ermordet und am selben Tage und zur selben Stunde in diesem Jahre der Friede unterzeichnet wurde.

!! Unsern Kriegsanleihen ist die Aufwärtsbewegung an den Börsen zufließen gekommen. Prozentweise haben sie in den letzten Tagen angezogen. Und wer kürzlich noch bei sinkenden Kursen verkauft hat, wird sich heute ärgern, wenn er sieht, daß wieder 80 v. H. für fünfprozentige Anleihen notiert werden. Dafür liegen allerdings besondere Gründe vor. Bei den Steuern und der Vermögensabgabe sollen die Anleihen zu guten Kursen in Zahlung genommen werden, und daraufhin hat wohl mancher noch gekauft.

!! (Wie man hört, hat sich hier eine Großeinkaufsgenossenschaft gebildet, welcher die meisten Kolonialwarenhändler und Delikatessengeschäfte beigetreten sind. Mehrere Besprechungen haben schon stattgefunden und ist bereits ein aus 4 Herren bestehender provisorischer Vorstand gewählt, welcher die nötigen Vorarbeiten für die demnächst stattfindende Hauptversammlung in die Wege leiten soll. Das Stammkapital soll 20 000 Mark betragen. Zweck des Unternehmens ist gemeinschaftlicher Großeinkauf bei ersten Firmen und an Hafenplätzen unter Ausnutzung der jeweiligen Konjunktur.

!! Der Kreis-Kleintierzucht-Verein unternimmt morgen einen Ausflug nach der Grentach zum Mitglied Kleber, um daselbst einige Stunden im Kreise der Familien gemütlich zu feiern. Verlosungen und Versteigerungen von Kaninchen werden abgehalten. Für Unterhaltung der Jugend ist auch Sorge getragen. Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen.

Glühender Lorbeer.

Roman von A. Seyffert-Klinger.

34]

(Nachdruck verboten.)

„Du brauchst dich um mich vorläufig nicht zu kümmern“, sagte er, „kannst dich nach Gefallen in deine Romane vertiefen. Je harmloser du dreinschaust, um so besser wird das Bild gelingen. Ich brauche nur deinen Kopf, für die Gestalt habe ich ein anderes Modell.“

Als Marion zum ersten Male zur Sitzung kam, vermochte er sein Glück kaum zu fassen. Gleichsam im Triumph führte er sie zu dem bequemen Sessel mit der hohen geschwungenen Lehne, den er für sie eigens beschafft. Wunderbar lieblich hob sich ihr Köpfchen von dem dunklen Stühlen ab. Sie sprach ein paar freundliche Worte und begann zu lesen. Ihr Gesichtchen war ruhig, von einem herzwinnenden Ausdruck erfüllt. Aber im Innern hatte sie doch nur spöttische Nichtachtung für den „Stümper“.

Bestow begann die Umrisse des neuen Antlitzes zu skizzieren. Er ging völlig in seiner Arbeit auf. Ohne zu rasten, arbeitete er eine volle Stunde angestrengt. Der Schweiß stand in heißen Tropfen auf seiner Stirn, als er eine Pause machte.

Nach ehe Marion aufstah, bedeckte er die Skizze mit einem grünen Tuch, dann dankte er ihr und sagte, daß es für heute genug sei.

Bereitwillig erhob sie sich, setzte den Hut auf, nickte ihm freundlich zu und ging.

Bestow gab ihr das Geleit, klangelte nach dem Fahrstuhl, und erst als Marion unten im Parterre angelangt war, kehrte er in sein Atelier zurück.

Im Umsehen veränderte sich sein Gesicht. Er riß das Tuch von der Skizze und starrte mit verzweifelterm Ausdruck unverwandt auf das, was er gezeichnet.

Es entsprach auch nicht annähernd dem Ideal, welches ihm vorgeschwebte. Es war nichts, gar nichts! Raum Dilettantenarbeit.

Bestow konnte nicht ausführen, was er wollte,

Turn- und Sportvereine. Wie es bereits an vielen Orten geschehen ist, so sind auch hier Bestrebungen im Gange, die beiden hiesigen der Turnerschaft angehörenden Vereine zu einem Vereine zusammenzuschließen. Herr Goutumwart Schmidt hat sich die Aufgabe gestellt und sind seine Bemühungen bisher erfolgreich gewesen. Beide Vereine werden nun in ihrem Kreise je eine Versammlung abhalten müssen, um hierüber Beschluß zu fassen. Auch wäre es erwünscht, wenn sich die Sportvereine diesem Bestreben anschließen würden.

(1) Der Sportverein veranstaltet morgen auf der Wolfsmühle ein Gartenfest mit Tanz.

!! Postalisches. In der Annahme, eine beschleunigte Beförderung von Postpaketen zu erreichen, werden die Sendungen häufig mit der Aufschrift „durch Eilboten“ versehen. Die Annahme trifft jedoch nicht zu. Unterwegs werden die Eilbotenpakete vielmehr zusammen und vermisch mit den anderen Paketen befördert. Erst am Bestimmungsort werden sie besonders ausgeschieden und durch Eilboten bestellt. Die unrichtige Auffassung des Begriffs der Eilbotenbeförderung bringt es mit sich, daß die als Eilsendung gekennzeichneten Pakete sich in außerordentlichem Maße häufen. Es liegt auf der Hand, daß daher vielfach die Eilpakete nicht früher in die Hände der Empfänger gelangen als gewöhnliche. Das Publikum täte gut daran, das teure Eilbestellgeld zu sparen. Häufig werden auch Pakete unfrankiert oder mit Nachnahme belastet abgehändelt, weil das Publikum annimmt, ihre Beförderung erfolge dann gesicherter. Diese Annahme ist gänzlich irtümlich.

!! Die kurze Regenperiode, die wenigstens nicht ganz ohne Einfluß auf unsere Fluren geblieben, scheint schon ihr Ende gefunden zu haben. Der Himmel, noch gestern in einen mächtigen grauen Regenschleier gehüllt, erstrahlt wieder in seinem schönen Blau und läßt uns für den morgigen Sonntag das beste Wetter erhoffen.

!! Die Tabakpflanzler sind verpflichtet, die angebaute Fläche oder die Zahl der Tabakpflanzen bis spätestens 15. Juli dem zuständigen Zollamt anzumelden.

!! Eine neue große Wanderkarte des Rheintales von Wilhelm Stollfuß in Bonn ist soeben erschienen. Die Karte ist im Maßstabe 1:100 000 in klarer, übersichtlicher Ausführung hergestellt. Das ganze Gebiet zwischen Bonn—Coblenz—Bingen—Rüdesheim ist in 5 Abschnitte eingeteilt. Der Herausgeber hat es ermöglicht, daß diese große Karte zu dem geringen Preise von M. 1,50 abgegeben werden kann. Der guten Karte ist eine große Verbreitung zu wünschen.

Niederlahnstein, den 5. Juli.

!! Der M.-G.-V. Eintracht unternimmt morgen einen schon längere Zeit geplanten Ausflug nach Hochb. Ebenso lädt der Musikchor Niederlahnstein seine Mitglieder und Gönner zu einer Wanderung über Friedrichslegen ein.

Aus Nah und Fern.

Mainz, 3. Juli. Die mehrfach geänderte Handhabung der Quarantäne im Lager Griesheim bei Darmstadt bei der Einreise in das besetzte Gebiet wird mit dem 6. Juli folgendermaßen bis auf weiteres endgültig festgelegt: Die Quarantäne ist in allen Fällen der Rückwanderung von Rheinländern, Hessen, Pfälzern und Elsaß-Lothringern, soweit sie die Bedingung erfüllen, daß sie vor dem 1. August 1914 im linksrheinischen Gebiet ansässig waren, durchzumachen. Sie dauert bei Rheinländern, Hessen und Pfälzern drei Tage, bei Elsaß-Lothringern 14 Tage.

Ober-Jungelheim, 3. Juli. Verhaftet wurde die 28jährige Margarete H. von hier wegen Verdachts, ihr uneheliches 1½-jähriges Kind vorsätzlich getötet zu haben. Die Leiche des Kindes wurde in einer Pfuhlgrube gefunden.

Kannte nicht! Woran lag das? Er war doch mit Herz und Seele Maler, liebte seine Kunst, fühlte Energie und Streben und konnte doch nichts erreichen. Was er da begonnen, war lächerlich, niemand durfte es sehen, keiner sollte sich darüber aufhalten.

Er raste wie ein Wahnsinniger durchs Zimmer, strengte sein Hirn bis zum Bersten an, löschte die Skizze aus und begann aus dem Gedächtnis von neuem daran zu arbeiten.

Aber auch dieser Versuch mißlang. Es war am besten, wenn er es für heute genug sein ließ.

Er verbrachte schreckliche Stunden, verzweifelte, dachte mit Anspannung aller Kräfte darüber nach, auf welche Weise er sich zu vollkommeneren Schöpfungen durchringen könne, und ließ endlich doch wieder den Kopf hängen.

Zuletzt stürzte er wie ein Verrückter davon und kam erst wieder zur Besinnung, als er sich im Tiergarten in der Siegesallee befand.

Es war um die Mittagstunde, die Bänke standen zum größten Teil leer. Die Sonne brannte unbarmherzig, reglos standen die Bäume, schmachend, trotzdem sie erst vor einer Stunde getränkt worden waren. Alles erschlaffte in der Mittagsglut, nur Reinholds Hirn glühte und arbeitete, siebte nach einem Ausweg aus dem Labyrinth von Wollen und Nichtkönnen.

Seine erregten Gedanken tasteten an den großen, vorbildlichen Meistern herum. Wie hatten sie es angefangen, um so einzig schöne Werke zu schaffen, die von keinem wieder erreicht werden konnten? War der Erfolg ihnen mühselos zugefallen, oder hatten sie auch erst nach verzweifelterm Ringen erreicht, was ihrem Geiste vorgeschwebt?

Davon mußten die Biographen nur wenig zu erzählen, Reinhold aber hatte von namhaften Künstlern gehört, die gleich wütenden Tieren umherrannten, wetteten und die Kunst verurteilten, ehe ihr ihre festen Formen gemannen, welche wieder und wieder die Leinwand zerstörten und von vorn angingen.

„Von vorn anfangen“, das war das Stichwort für den Verzweifelteren, „von vorn anfangen, so lange, bis die

Weimar, 4. Juli. Wie wir hören, soll vom 1. August an die Fettration auf den Kopf der Bevölkerung auf 150 Gramm erhöht werden.

Halle a. S., 3. Juli. In der Schwurgerichtsverhandlung gegen die Mörder des Oberleutnants Klüber wurde nachmittags das Urteil gefällt. Bauer wurde wegen schweren Landfriedensbruchs als Rädelsführer und Totschlags mit Ueberlegung, also Mord, zum Tode verurteilt; fünf andere Angeklagte erhielten wegen schweren Landfriedensbruchs und Totschlags 6½ bis 12 Jahre Zuchthaus. Außerdem wurden mehrere Angeklagte zu Gefängnisstrafen bis zu drei Jahren verurteilt.

Berlin, 4. Juli. Die Verlegung der Leipziger Herbstmesse auf einen späteren Zeitpunkt war von verschiedenen Interessentengruppen angeregt worden. Wie nun der Arbeitsausschuß des Reichs für die Mustermeßung in Leipzig dem Konfektionär mitteilt, ist eine solche Verlegung nicht beabsichtigt. Die Messe soll zum üblichen Zeitpunkt, dem letzten Sonntag im August, beginnen, falls nicht unvorhergesehene und zwingende Ereignisse eine andere Entscheidung notwendig machen.

Gottesdienst-Ordnung in Oberlahnstein.

in der Pfarrkirche zum hl. Moritz.

4. Sonntag nach Pfingsten, den 6. Juli 1919.

6½, und 7 Uhr hl. Messen; 7½, Uhr Gymnasialmesse (Frühmesse); 9 Uhr Schulumesse mit Predigt; 10½, Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr Herr Jesu-Andacht. Heute gemeinschaftl. Kommunion der Mitglieder der Marian. Congregation und des Verbandes der lautm. Gehörlosen und Seamtinnen.

Gottesdienst-Ordnung der evangelischen Gemeinde.

3. Sonntag nach Trinitatis.

10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachmitt. 2 Uhr: Christenlehre für die weibliche Jugend. Freitag 8½, Uhr: Frauenchor.

Gottesdienst-Ordnung in Niederlahnstein.

Sonntag, den 6. Juli 1919.

6½, Uhr Frühmesse in der Barbarakirche, Generalkommunion der Marian. Kongregation. 8 Uhr Kindermesse in der Johannis-kirche. 8 Uhr heil. Messe in der Barbarakirche. 9½, Uhr Hochamt mit Predigt in der Johannis-kirche. Nachmittags 2 Uhr gesungte Rosenkranzandacht, danach Verlobung der Frau Magdalena Dehe und darauf die Verlobung der Frau Margarete Dorek. 3½, Uhr Andacht in der Johannis-kirche.

Montag 6½, Uhr Requiemamt für Frau Elisabeth Landstahl. 6½, Uhr Requiemamt für Frau Magdalena Dehe. 7½, Uhr Requiemamt für Frau Margarete Dorek.

Gottesdienst-Ordnung in Braubach.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 6. Juli 1919. 3. Sonntag nach Trinitatis. Vormittags 10 Uhr 40 Min.: Predigtgottesdienst. Nachmittags 1½, Uhr Christenlehre für die Jünglinge. Donnerstag Abend 8 Uhr Jungfrauenverein.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 6. Juli 1919. 4. Sonntag nach Pfingsten. 7½, Uhr Frühmesse. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre und Andacht.

Holzversteigerung.

Am Freitag, den 11. Juli d. Js.,

vormittags 9 Uhr

anfangend, kommen im Winterwerber Gemeindevall

Distrikt Wäldche und Pfaffenheck

15 Raummeter Lohholz-Knüttel,

74 Reiserknüttel,

250 Stck Lohholz-Stangen 3. Klasse (Baumstämme),

5420 Wellen

zur Versteigerung.

Die Herren Bürgermeister werden um gef. ortszählige Bekanntmachung ersucht.

Winterwerb, den 2. Juli 1919.

Gerebert, Bürgermeister.

Arbeit gelang. Was lernt man alles, wenn man eine Sache zwei, dreimal verbessert, die Fehler ausmerzt, neue Ideen verwertet?

Ein Hoffnungsstrahl erhobte Reinholds verwüstetes Gesicht. War es möglich, auf diese Weise vorwärts zu kommen, vielleicht durch rastlose ringende Arbeit das Beste zu erreichen, was ein anderer ohne besondere Anstrengung schuf?

O, an seiner Ausdauer, an zähem Fleiß und Hingabe sollte es nicht fehlen! Nur über den einzuschlagenden Weg mußte er sich noch klar werden.

Als er aufstand, um weiterzugehen, fühlte er erst wie der furchtbare Seelenkampf ihn mitgenommen. Es bedurfte längerer Zeit, ehe er seine Glieder zu rühren vermochte.

„Von vorn anfangen! Wo ein Wille, da ist auch ein Weg!“ tröstete er sich, die Falten in seinem verkümmerten Gesicht glätteten sich ein wenig.

Wieder war er eine Zeitlang ziellos dahingestürzt, als er plötzlich wie angewurzelt stehen blieb.

„Ja hab's, ich hab's!“ kam es jubelnd aus seiner Brust, „so wird und muß es gehen! Ich schaffe Kopien von Meisterwerken. An den Gottbegnadeten will ich mich heranbilden. Beim Kopieren lernt man unendlich viel, da schärft sich der Blick, und der Sinn für Formen und Farben wird geläutert. Schwere, mühselige, aber legendäre Arbeit wird das werden!“

Ganz erschöpft sank er auf die nächste Bank, und doch um vieles leichter als vorher. Unwillkürlich zog er seine juwelengeschmückte Savonnetteuhr, ein Geschenk seiner Frau. Es war höchste Zeit, wollte er noch zu Tisch gehen.

Er hätte ein Auto nehmen können, aber es verlangte ihn nach körperlicher Bewegung. Rasch schritt er jetzt aus. Sein Blick belebte sich langsam. „Was muß so mit aller Kraft will, das muß doch auch gelingen!“

(Fortsetzung folgt.)

Brifett.

Am Montag, den 7. Juli 1919 werden für die Buchstaben M - D Brifettbezugsscheine für diejenigen ausgeben, die seit dem 1. Mai 1918 noch keine Brennstoffe erhalten haben.
Die Lebensmittelkarten sind mitzubringen.
Oberlahnstein, den 4. Juli 1919.
Die Ortskohlenstelle.

Saarbrücker Privat-Detektive

Zweibüro: Coblenz

Fernruf 2588 Josephplatz 12, I. Fernruf 2588
Handelsauskünfte, Auskünfte über Familienverhältnisse, Ruf, Vorleben, Charakter, bei Verlobungen usw.
Beobachtungen. Ermittlungen
Geschäftsbeziehungen im In- und Auslande.

Männergesang-Verein „Eintracht“

Niederlahnstein.
Der am 22. Juni er. bereitete
Bereinsausflug

wird wie damals geplant am Sonntag, den 6. Juli er. stattfinden. Im Fachbach im Gasthof Loh wird dann unter Musik- und Gesangsvorträgen gemütliche Einnahme gehalten.
Wir laden unsere Qualitäten sowie alle Gesangsfreunde nebst Familien herzlich dazu ein.
Abmarsch 1 Uhr vom Vereinslokal
Der Vorstand.

Verreift

Dr. med. P. Friedhofen
Facharzt
für Ohren, Nase, Halskrankheiten
Coblenz, Börsenstraße 24
Kirchstraße. [1238]

Armes Dienstmädchen
hat fast den ganzen Lohn (27 Mark) von der Bräute Niederlahnstein bis nach Kirche verloren. Wiederbringer erhält Belohnung und wird gebeten das selbe Niederlahnstein, Bräute, Straße 13 abzugeben.

Dienstmädchen
fleißiges
ge sucht. Deutsches Haus, Oberlahnstein. [1172]

50 Mark Demjenigen,
der mir in Niederlahnstein eine 3-Zimmer-Wohnung befragt. Off. unter J. H. 101 postlagernd Niederlahnstein. [1270]

Gallensteine

Leber-, Magen-, Darm-, Lungen-, Nieren-, Blutarmut, Haut-, Zuckerkrankheit
wurden schnell und dauernd beseitigt ohne Gifte ohne Operation! —
J. Bastian, Pfaffendorf
Emserstr. 187 (Haltestelle Gaswerk) Telefon 1457.
Sprechst. Vorm. 9-12, nachm. 3-5 Uhr, nur an Werktagen. [1217]

Sebe 3 Pfund Stachelbeeren

gegen 1 Pfund [1256]
Zucker
Rebstock, Oberlahnstein.

7 bis 8 Zentner Wiesenheu

zu verkaufen
Johann Mehl, Ober-Rebert bei Rebert. [1211]

Ein kleiner guterhalt. Gussherd

billig zu verkaufen Südball 7

Iges. Mädchen

für häusliche Arbeit gesucht
Niederlahnstein, Emserstr. 18. [1257]

Geld

in jeder Höhe monatl. Rückzahlung verliehen sofort
H. Blume & Co. Hamburg.

Achtung!

Gründung eines Lebensmittel-Konsums in Oberlahnstein.

(Einladung)
zu der am Samstag, den 5. Juli, abends 7 1/2 Uhr stattfindenden

Versammlung.

Tagesordnung:

1. Referent Herr Eder vom Konsum- und Sparverein Coblenz gibt Anhaltspunkte zur Gründung des Konsums
 2. Nähere allgemeine Aussprache zur Gründung
 3. Wahl der Vertrauensleute.
- Da es eine sehr wichtige Angelegenheit ist, werden die Einwohner, hauptsächlich die Hausfrauen, um recht zahlreiches Erscheinen gebeten.
Versammlungslokal wird im Laufe des Tages an der Rathhausstraße bekannt gemacht.
[1243] Der Einberufer.

Große Sendung

Spazierstöcke

für Herren, Damen und Kinder eingetroffen, äußerst billig
Rudolf Neuhaus, Braubach.

Große guterhaltene Dezimalwaage

(1000 Kilo wiegend) sowie stark gebrauchte

Reifbiegmaschine

preiswürdig zu verkaufen
Schlosserei Frau H. Hellmuth, Niederlahnstein. [1209]

Kautabak

(echt)
wieder eingetroffen.
[1273] Maximer, Burgstr. 22

Schreinergefelle

ge sucht Josef Gayer, Oberpfalz.



M. Commes, Coblenz

21 Entenpfahl 21



Billige und reelle Bezugsquelle für Porzellan-, Steingut-, Glas- und Haushalt-Waren

Bedeutendes Spezial-Geschäft in Frischhaltungs-Artikeln.
Vertreter der Original-Weck-Apparate und Konservengläser.

Frishhaltungs-Artikel:

Einkoch-Apparate

komplett
Mk. 22.50
bestehend aus
1 grosser Sterilisier-Topf
1 grosser Gläserhalter
1 Thermometer
6 Klammern
1 Kochbuch
Derselbe w. oben, fein emailirt
Mk. 30.00
Derselbe in Orig.-Weck'
M. 32.00
Gläseröffner „Blitz“ 250
d. beste Öffner d. Gegenw.

Einkoch-Gläser



kristallhell mit Dichtungsringen, engt Obst u. Gemüse
1/4 1/2 3/4 1 Ltr.
140 145 165 175 M.
weit für Fleisch u. Geflügel
1/2 3/4 1 1 1/2 2 Ltr.
1.95 2.00 2.25 2.50 2.85 M.
Fleischgläser
1 1/2 2 1/2 3 1/2 Ltr.
3.75 4.80 6.00 Mk.
Dichtungsringe in rot, prima Qualität.
Gläserbürsten, Flaschenbürsten, Holzlöffel zum Füllen, Holzstösser.



Neu eingetroffen:

Rein Aluminium-Kochgeschirre geschliffen und unbordiert, schwere Qualität, zu billigen Preisen
Löffelbleche
Holzgarnituren mit Küchenlöffel und Fettlöffel
Wandkaffeemühlen 1/2 Pfd. u. 1 Pfd.
Fleischhackmaschinen (Alexanderwerk)
Zinkwannen — Zinkelmer
Einmachtopfe, 5 Ltr. bis 50 Ltr.
Waschbretter mit Zinkeinlagen
Putzschränke
Brotkasten, fein lackiert
Waffeleisen
Reibmaschinen
Brottschneider
Randschneider
Messerputzmaschinen
Bohnenschneider

Neu eingelegt:

Bürsten-waren

wie folgt:
Schrubber Abseifbürsten
Schmutzbürsten Wischbürsten
Rosshaarbesen Auftragsbürsten
Handbesen Kokosbesen
Fingerbürsten Fensterleder
Aufnehmer.

Grosse Auswahl

in
Esslöffeln, Essgabeln, Kaffeelöffeln, Brosmessern, Fleischmessern, Küchenmessern, Tafelmessern, und Dessertmessern.

Benutzen Sie zum Einkauf von Frishhaltungs-Artikeln mein Spezial-Geschäft.
Die nötige Anleitung und Auskünfte erhalten Sie durch fachmännische Bedienung.
Mein Wagen fährt von heute ab wieder regelmässig nach Ober- und Niederlahnstein zur Bedienung der Kundschaft und bitte gütigst um recht häufige Benutzung dieser Gelegenheit.
[1204]

Todes- + Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Gattin, meine gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Magdalena Dehe

geb. Pries,

Mitglied des Rosenkranz-Vereins und der St. Josefs-Bruderschaft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, gestärkt durch die Tröstungen unserer hl. Kirche, im vollendeten 63. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Teilnahme bittet:

Familie Franz Dehe.

Niederlahnstein, den 4. Juli 1919.

Die Beerdigung findet statt am **Sonntag**, den 6. Juli, nachmittags 2 1/2 Uhr vom Sterbehause **Bahnhofstraße 18** aus. Die feierl. Exequien werden am **Montag**, den 7. Juli, morgens 6 1/2 Uhr abgehalten.

Statt besonderer Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute morgen um 10 Uhr unsere herzlich geliebte, treubeforgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Margarete Dore

geb. Bach

Wfw. des verst. Lokomotivführers Nik. Dore,

Mitglied der St. Josefs-Bruderschaft, des Gesellen- und Rosenkranz-Vereins nach längerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den Heilmitteln der kath. Kirche im Alter von 73 Jahren zu sich in den Himmel aufzunehmen.

Um ein andächtiges Gebet für die teure Verstorbene bitten:

**Die tieftrauernden Kinder
und Anverwandte.**

Niederlahnstein, Obertahnstein, Mainz, Neuwied und Aachen,
den 4. Jul. 1919.

Die Beerdigung findet am **Sonntag**, den 6. Juli, nachmittags 3 1/2 Uhr vom Sterbehause **Marktstraße 27** aus statt und werden die feierlichen Exequien am **Montag**, den 7. Juli, morgens 7 1/2 Uhr in der **Barbarakirche** gehalten.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Niederlahnstein zur gef. Kenntnis, daß ich am **Montag**, den 7. Juli in meinem Hause **Emserstraße 43** ein

Kolonialwaren-Geschäft

eröffnen werde und habe mich mit guter Ware bei reeller Bedienung bestens empfohlen.

Peter Weinbach.

Bäuerl. Ein- und Verkaufsverein
c. G. m. b. H.

— **Niederlahnstein.** —

Bestellung in Düngemittel (Kalkstickstoff pp.) nimmt sofort entgegen. Zu gleicher Zeit können noch **Erbisen** (gelbe Viktoria) und **braune Akerbohnen** bestellt werden.
Der Vorstand, J. A. Reiff

Marmelade

frisch eingetroffen bei

D. Tollo.

Für Herren-Anzüge

empfehle:

Prima Serge 70 u. 130 cm br.
Aermel und Taschenfutter
Wattierleinen, Knöpfe etc.
in grösster Auswahl

Jacob Rudell, Oberlahnstein.
Telefon 143. [1253]

Eine Sendung

moderner Herren-Strohhüte
eingetroffen

Jos. Schumacher.

Sportverein O.-Lahnstein.

Sonntag, den 6. Juli 1919

veranstaltet der Sportverein Oberlahnstein auf der

Wolfsmühle hierselbst ein

Gartenfest mit Tanz

wozu ergebenst einladet

[1264]

Der Vorstand.

Kreis-Kleintierzucht-Verein.

Auf zur Grenbach

Sonntag, den 6. Juli 1919, nachmittags 4 Uhr
Dasselbst Verlosung u. Versteigerung v. Kaninchen

Anschließend

gemütliche Unterhaltung.

NB. Bestellungen von Heu werden angenommen.
[1265] Der Vorstand.

Ausflug des Musikkorps

am Sonntag, den 6. Juli

über **Friedrichslegen**. Für gute Unterhaltung ist gesorgt.
Abmarsch 1 30 Uhr vom „**Raffauer Hof**“ **Niederlahnstein**.

Freunde und Gönner von Ober- und Niederlahnstein sind herzlich willkommen.

Am Sonntag, den 6. Juli von 3 bis 11 30 Uhr

Konzert mit Tanz

Es ladet freundlichst ein:

Fritz Huber - Deutsches Haus.

[1252]



Neu eingetroffen

empfehlen billigst:

Keg-, Becken- u. Union-
Einkoch-Apparate

von

Mk. 15.—, 20.—, 30.—,
34.— und 45.—.

1 Apparat A. groß, mit 6 Gläser, 1/2 Etr. Inhalt kompl. mit
Mk. 33.— Gießkannen, groß von Mk. 12.50 an.
Email-Milchkannen von 1 1/2 bis 4 Etr. Inhalt

„Geele-Rochlöpfe“ 10 „40“ „

1 Waggon Bunsen-Rochgeschirre

1 „ Porzellan- und Glaswaren

Paffende Geschenkartikel als:

Namentassen mit Gold- und Blauschrift.
Café- und Tee-Service für 6 und 12 Personen.
Salat-Schalen und Salat-Bestecke dazu

Nickel-Menagen.

Brothörbe — Obsthörbe.

Ruchenteller.

Teeblätter.

Geele-Dosen.

Butterkühler und Butterdosen etc. etc.

Gehr. Zaun, Marktplatz.

Cacao und Chocoladenpulver
Mandeln, Sultaninen, Feigen
Getrocknete Pflaumen und
Mischobst

alles in guten Qualitäten

Wilh. Froembgen. [1264]

Flechten Wunden

offene Füße, Krampladerleiden
heilt sogar in verzweifelten
Fällen mit oft überraschendem
Erfolg die **hautbildende** schmerz-
und juckreizstillende „**Vater Philipp-Salbe**“. Preis 2,00 und 3,00
Mark; überall erhältlich. Man hüte sich vor Nachahmungen
und bestelle, wo nicht erhältlich, direkt bei **Tutogen-Labor-**
torium Saittkuhnen-Rominten 549. [1266]